



# Forum Sozialraumorientierung 2.0 vielfältig – vernetzt – initiativ

am 03.05.2018 in Mainz

**SRO – live und in Farbe**



Kathrin Gries



Christian Stockmann

**Sozialräumliche Ausrichtung  
des Orts-Caritasverbandes**

**Arnsberg-Sundern als strategisches Ziel**





# Lokale Zuordnung/Diözese Paderborn







# Der Ortsverband Arnsberg-Sundern



- **FB Sozialraumorientierung und Caritas-Beratungsdienste (jüngster Fachbereich)**
  - Allgemeine Sozialberatung, Migrationsberatung, Flüchtlingshilfe, Integrationsagentur
  - Kur- und Erholung, Freizeitmaßnahmen, Armutsprojekte etc.
  - SRO - Impulsgeber, Projekt „Caritas-Häuser“,
  - Stadtteil-/Dorfentwicklungsgespräche ...
- **FB Arbeit, Bildung, Leben (Ambulante, teilstationäre und stationäre Beh.hilfe)**
  - 4 Caritas-Werkstatt-Standorte, über 100 Ausgelagerte Arbeitsplätze (BiB, rd. 14%)
  - 3 Caritas-Wohnhäuser und Ambulant Betreutes Wohnen, Gastfamilien
  - Heilpäd. Frühförderung, Heilpäd. Kindergarten, Förderschule Mariannahill,
  - Altenpflegeschule
- **FB Pflege & Wohnen (Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege)**
  - 5 Seniorenhäuser in Arnsberg, Hüsten, Sundern und Wickede
  - 4 Sozialstationen in Arnsberg, Neheim, Hüsten und Sundern
  - 4 Tagespflegen in Arnsberg, Hüsten und zwei in Sundern
  - 2 Wohngemeinschaften in Arnsberg und Hüsten
  - Seniorenwohnungen in Arnsberg, Sundern und Wickede
  - Stationäres Hospiz und ambulanter Hospizdienst
- **Haupt- und Ehrenamt und Mitgliederwesen**
  - rd. 1.375 hauptamtliche Mitarbeiter/innen in 44 Diensten und Einrichtungen
  - rd. 730 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
  - rd. 540 Ehrenamtliche in den Gemeinden (CKD)
  - rd. 4.100 persönliche Mitglieder



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Unser strategisches Ziel

„Im Rahmen einer Klausurtagung mit dem Caritas-Rat und Vorstand unter Beteiligung der Fachbereichsleitungen wurde das Thema „**Sozialraumorientierung**“ (AIDA) als strategisches Ziel des Caritasverbandes definiert (November 2012).“



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Unsere Motivation

„Wir wollen die „**Trias-Funktion**“\* des Caritasverbandes deutlich sichtbar und erlebbar werden lassen und ‘nah bei den Menschen‘ sein.

Nicht wir wissen, was gut ist, sondern die Menschen, die in ihren Sozialräumen (Dörfern, Stadtteilen, ...) leben.

Wir nehmen ihre Interessen, Wünsche und Bedarfe wahr und orientieren unsere Ausrichtung und Inhalte daran.“

\* Anwalt, Solidaritätsstifter und Dienstleister



# Unsere Haltung



**„Und was wird nun gemacht, gebaut, angeboten?“**

*Wir wissen es nicht!*

***Unser Standpunkt:***

- *Nicht: WIR wissen was gut und richtig für SIE ist!*
  - *Nicht: SIE sagen und WIR machen!*

***Unsere Frage:***

***WAS wollen SIE,***

***und wie können WIR SIE dabei unterstützen,  
dass was SIE wollen gemeinsam umzusetzen?***



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Unsere definierten SRO-Ziele:

- Strategische Ausrichtung des Caritasverbandes (Verbandspolitik)
  - Nahe am Menschen, Unterstützung vor Ort („liebender Blick“ und „scharfes Auge“)
  - Perspektivwechsel (von der „Fürsorge“ zur Beteiligung und Partizipation auf Augenhöhe)
  - Befähigung der Menschen („Ihr wisst selber, was gut für Euch ist“)
  - Kompetenz der Mitarbeiter/innen (Sozialraumorientierung als Haltung)
  - Unsere Mitarbeiter/innen kennen die örtlichen Situationen
  - Beteiligungsprozesse und interne/externe Vernetzung sind Dreh- und Angelpunkt (Kooperation, Netzwerk, Synergien, Ressourcen)
  - Ermöglicher attraktiven ehrenamtlichen Engagements
- Trias-Funktion wird wahrgenommen (Anwalt, Solidaritätsstifter und Dienstleister)



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Profilbildung - Herausforderungen zur SRO:

- **Definition der Sozialräume** nach den früheren Gebietskörperschaften
- Deckungsgleich mit den Pastoralen Räumen bzw. Großpfarreien (>sozial-pastorale Räume<)
- Das **Profil des Fachbereiches SRO** und der dazugehörigen Dienste ist geschärft (Impulsgeber, Motor, Katalysator, interner/externer Ansprechpartner, Koordinator,...).
- Die **Beteiligung der Menschen** im Quartier ist gewünscht (Kommunikation und Dialog auf Augenhöhe)
- **Sozialraumanalyse** - Bedarfsermittlung und die Erarbeitung von daraus abgeleiteten Maßnahmen in den Sozialräumen ist „gesichert“
- Die Aktivitäten und Angebote orientieren sich an der Situation vor Ort



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Profilbildung - Herausforderungen zur SRO:

- **Etablierung von vier Caritas-Häusern**
  - Pflege- und Sozialberatung
  - niedrigschwellige Angebote
  - Multiprofessionelle Anlaufstelle in allen Sozialräumen)
- **Teamentwicklung in den Caritas-Häusern (Arnsberg, Sundern)**
  - Auseinandersetzung mit der Haltung der Professionen und der Sozialraumorientierung
  - Gemeinsame Bedarfsermittlung durch Austausch und Vernetzung
- **Entwicklung einer Identität der Sozialräume**
  - Entwicklung einer neuen Haltung: „Wir kennen uns und arbeiten zusammen“
  - Durch Ansprechpartner in den Sozialräumen, gemeinsame Aktionen, Sozialraumkonferenzen etc.



# Sozialraumorientierung - OE/PE-Prozess (Zeitstrahl)



**Start Juni 2012:** Workshop mit ex. Begleitung: „Neue OE-Struktur und Ausrichtung“

**November 2012:** Klausurtagung mit CR. Beschluss u.a. zur SRO als strategisches Verbandsziel

**Juni 2013:**  
Workshop: Einführung SRO als Projekt

**Februar 2014:**  
SRO-Veranstaltung mit Prof. Bestmann (EL-Konferenz)

**Mai 2014:**  
Konkretisierung der SRO-Ziele im Führungskreis

**Juni 2014:**  
Entwicklung des Konzeptes: Umsetzung der SRO für den CV in einer übergreifenden AG

**Dezember 2014:**  
Workshop zur Weiterentwicklung der Organisationsstruktur

**August 2012:** Klausurtagung von VS u. FBL zu SRO Inhalten

**April 2013:** OE / Ausrichtung in der Arbeit

**Januar 2014:** Bildung des FB SRO. Einführung einer SRO St.Gruppe.

Fachtag Sinus-Milieu-Studie

**ab März 2014:** Durchführung der Caritas-Sozialraumkonferenzen

**März 2015:** 1. Caritas-Haus Arnsberg

**Dezember 2015:**  
Workshop: OE / Weiterentwicklung der Caritas-Häuser (1-4) (VS, FBL, externe Begleitung)

**2017:** 2. CaritasHaus in Sundern. Planung eines Sozialpastoralen Zentrums (CaritasHaus Hüsten) mit der Pfarrei. Erstellung von Sozialraumanalysen.

**2018:** Workshop mit Prof. Bestmann

**2016:** Verstetigung der Prozesse. Weiterentwicklung der sozialräumlichen Ausrichtung.

**2018:** Öffnung der Sozialraumkonferenzen als Instrument der externen Vernetzung. Konkretisierung der Dorfentwicklungskonzepte

**ab April 2015:** Präsentation des Konzeptes SRO in allen Einrichtungen.

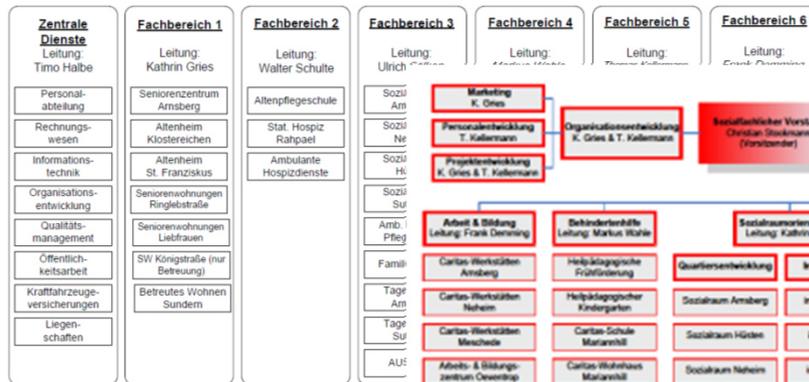
**ab Januar 2015:** Konzeptionierung „Anlaufstelle für ältere Menschen“ (BMFSFJ). Verstetigung der Dorfentwicklungsgespräche.



# Unsere Organisationsform im Umsetzungsprozess - Organigramm in der Veränderung



<b>Vorstand</b> Christian Stockmann, Vorsitzender *) Timo Halbe **)	<b>Caritas-Altenhilfe gGmbH</b> Geschäftsführer: Chr. Stockmann, T. Halbe, W. Schulte
	<b>Caritas-Behindertenhilfe gGmbH</b> Geschäftsführer: Chr. Stockmann, T. Halbe, W. Schulte
	<b>Caritas Integra gGmbH</b> Geschäftsführer: Chr. Stockmann, T. Halbe, Fr. Demming



## Zwischenschritt

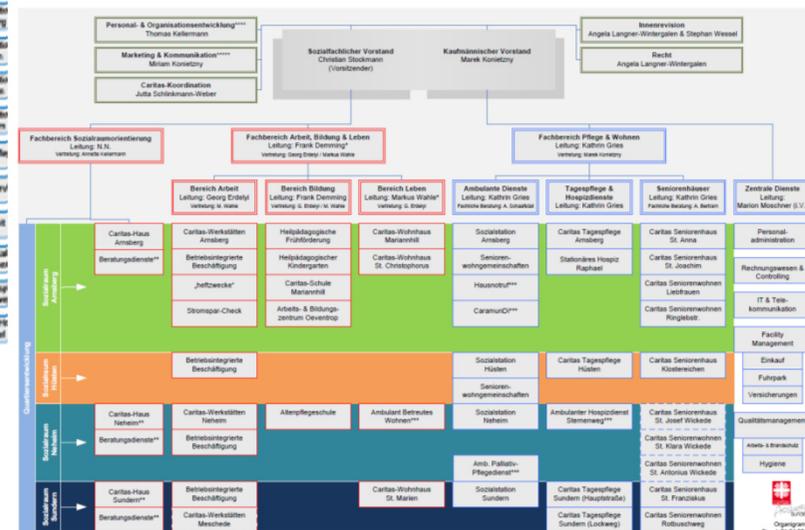
Aktuell 2018

Stand: 01.04.2012

\*) zuständig für die F.  
\*\*) zuständig für die d.

Start 2012

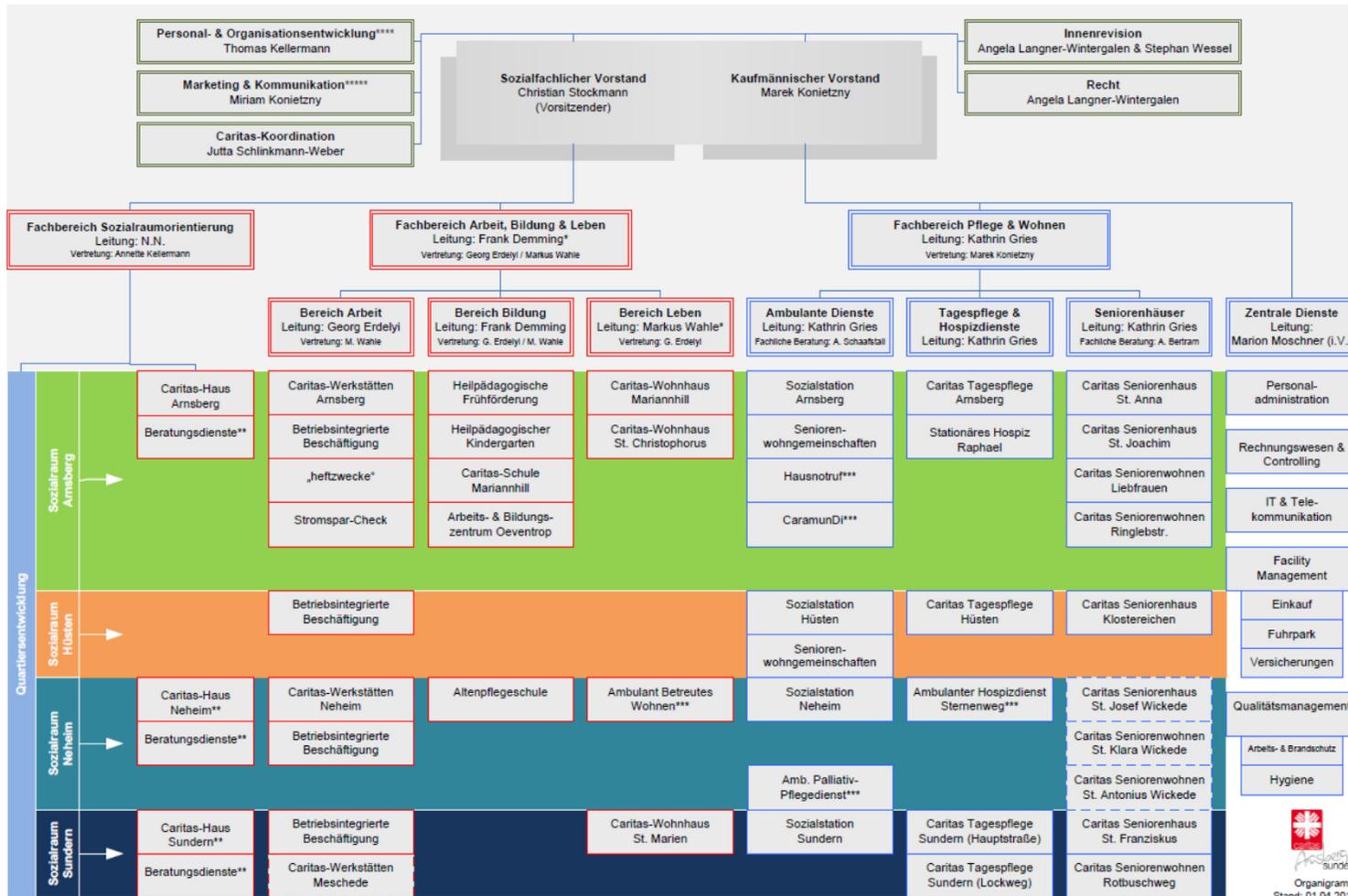
Organigramm  
Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e.V.  
Stand: 04.12.2015



\* Allgemeine Vertreter des Vorstandes: F. Demming, K. Gies, M. Mascher  
\*\* Der CV hat folgende Beratungsangebote (eigentlich) vor: Allgemeine Sozialberatung (ASB), Flüchtlingshilfe, Fachdienst für Integration & Migration, Auslastung, Kinder- & Seniorenreisen  
\*\*\* In gesamten Einzugsgebiet des Verbandes tätig  
\*\*\*\* BDM & Altenpflegeschule sind der Stabsstelle zugeordnet  
\*\*\*\*\* Grafikleitung „Jeftzwecker“ ist der Stabsstelle zugeordnet



# Unsere Organisationsform im Umsetzungsprozess - Organigramm in der Veränderung (Matrix)



**Aktuell 2018**

\* Allgemeine Vertreter des Vorstandes:  
Christian Stockmann, K. Gries, M. Moschner

\*\* Der CV hält folgende Beratungsangebote (inpetto) vor: Allgemeine Sozialberatung (ASB), Flüchtlingshilfe, Fachdienst für Integration & Migration, Kurberatung, Kinder- & Seniorenreisen

\*\*\* Im gesamten Einzugsgebiet des Verbandes tätig

\*\*\*\* BGM & Altenpflegeschule sind der Stabsstelle zugeordnet

\*\*\*\*\* Grafikabteilung „heftzwecke“ ist der Stabsstelle zugeordnet





# Grundlage Personal- und Kulturentwicklung



- Schulung Führungskräftekompetenz (VitaminL / Lebensphasenorientiert / Vielfältig/Diversität, Agilität), Führungskulturentwicklung, Führungsleitlinien, Entwicklung einer gemeinsamen Verbandskultur,
- Einrichtungsleitungskonferenzen / Fachtage
  - SRO-Fachtag (Prof. Bestmann)
  - Fachtag Sinus Milieu Studie
- Implementierung von Sozialraumkonferenzen in den vier Sozialräumen (Gesprächskultur)
- FB Projektmanagement
- SRO zunehmend Thema in regulären Teamsitzungen
- SRO-Teil-/Mikroprojekte in Fachbereichen, unterschiedlichen Einrichtungen und in den Sozialräumen (sozialräumliche Ausrichtung)





## Schwerpunkte des Fachbereiches Sozialraumorientierung



### Entwicklungen 2017

- Eröffnung des Mehrgenerationenhauses (Bundesförderung für 4 Jahre)
- Umsetzung des Projektes zur Integration von Flüchtlingen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt (DHW-Förderung über 4 Jahre)
- Aufbaue eines Unterstützungssystems für Flüchtlinge zur Integration in die Sozialräume (Aktion Mensch Förderung über 3 Jahre)
- Erweiterung der regionalen Beratung für Flüchtlinge in Arnsberg und Sundern
- Aufgabe der Rückkehrberatung in der ZUE Wickede-Wimbern
- Konzeptentwicklung und Teilnahme an Dorfentwicklungsgesprächen



## Schwerpunkte des Fachbereiches Sozialraumorientierung



### Perspektive 2018

- Weiterentwicklung der Umsetzung der Sozialraumorientierung im CV
  - Zielgerichtete Sozialraumkonferenzen
  - Weiterer Aufbau von Kommunikationsstrukturen
  - Ausbau der Netzwerkstrukturen
- Schwerpunktsetzung in Bezug auf Quartiers-entwicklungsprojekte
- Versteigerung der Projektstrukturen
- Weiterer Aufbau der Caritas-Häuser und Teamentwicklung



## Schwerpunkte des Fachbereiches Sozialraumorientierung



### Wie profitieren die anderen Fachbereiche?

- Unterstützung bei der Umsetzung von SRO in den Einrichtungen
- Durchführung von Sozialraumanalysen zu spezifischen Fragestellungen (Arbeit für Menschen mit Behinderung, Wohnen für ältere Menschen)
- Projektentwicklung zur Akquise von Projektmitteln (z.B. unabhängige Teilhabeberatung FB ABL)
- Organisation und Unterstützung bei der Durchführung von Aktionen im Sozialraum (Weihnachtsmarkt, Karneval)



## Themen und Projekte im Fachbereich



Beispiele der Sozialraumorientierter Projekte:

### **Inklusion:**

Arnsberg einerwirALLE - Eine Kommune entwickelt sich zur inklusiven Stadt mit gleichen Chancen für alle Menschen

### **Armut:**

Armutsorientierung in den Quartieren der Städte Arnsberg und Sundern (Prävention vor Altersarmut)

### **Flüchtlingshilfe:**

„Leuchtturmstellen“ im Dekanat, Beratung von Flüchtlingen und Unterstützung von Ehrenamtlichen  
Integration von Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft



# Integrierte Stadt(teil)- und Dorfentwicklungsprozesse



Einige Beispiele der Sozialraumorientierung in der praktischen Umsetzung unseres Ortsverbandes (Weiterentwicklung und Professionalisierung der SRO):

## Arnsberg:

- Am Müggenberg - Neheim
- Bruchhausen
- Hüsten (Anlaufstelle für ältere Menschen)
- Voßwinkel



## Sundern:

- Allendorf
- Endorf
- Hagen
- Westenfeld
- Gesamtstadt Sundern  
„Seniorenlotsen“ (Anlaufstelle für ältere Menschen-„Seniorenlotsen“)



# Sozialräumliche Ausrichtung der Caritas Arnsberg-Sundern



## Beispiel Projektvorhaben - Dorf-Bruchhausen:

**Seniorengerechtes Wohnen: Was will das Dorf?** 17.8.15

CDU Bruchhausen greift das Thema mit Expertenrunde auf. Bürgerwünsche sollen ermittelt werden

Von Achim Benke

**Bruchhausen.** Zu einem Info-Abend mit dem Motto „Seniorengerechtes Wohnen in Bruchhausen“ lud der CDU-Ortsverein Bruchhausen die Bürger und Bürgerinnen des Ortes ein. Während des Informationsabends stellten der Vorstandsvorsitzende des Caritas-Verbandes Arnsberg-Sundern, Christian Stockmann, sowie Ulrich Sölken, Fachbereichsleiter Wohnen und Pflege beim Caritas-Verband, und Andrea Bertram, Bereichsleiterin Seniorenhäuser, Möglichkeiten für seniorengerechtes Wohnen vor.

**Neue Wohnformen**

Sie betonten, dass ganz allein die Bevölkerung eines Ortes entscheiden soll, was für sie im Alter wichtig ist. „Wir sind zwar Fachprofis, aber was für die Bürger wichtig ist, entscheidet die Dorfgemeinschaft ganz allein“, so Stockmann. Deshalb möchte die Caritas mit den Menschen vor Ort reden. Das klassische ambulante Pflegen, die häusliche Pflege oder die Pflege in stationären Häusern kennt man.

„In den letzten Jahren haben sich ganz neue Konzepte entwickelt. Es gibt zum Beispiel auch Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen. Aber viele wünschen etwas dazwischen wie Wohnen mit

Aus Erfahrung weiß Andrea Bertram, dass die älteren Menschen so lange wie möglich an ihrem Heimatort bleiben möchten. „Deshalb muss man den konkreten Bedarf analysieren“, meint Bertram. Das kann die Caritas aber nicht allein, dazu benötige sie Hilfe aus der Dorfgemeinschaft.

**Beispiel: Einheit mit 24 Personen**

In Endorf diskutiert man seit fast einem Jahr über seniorengerechtes Wohnen. Sölken schlug als Beispiel vor, dass es kleine Pflegeeinheiten mit mindestens 24 Bewohnern sein könnten. „Mit kleineren Einheiten unter 24 Personen funktioniert so ein Konzept nicht. Die Dorfgemeinschaft muss es wollen“, meint Sölken. Für den Geschäftsführer des Klinikums Arnsberg, Volker Koch, der als Bürger von Bruchhausen die Veranstaltung besuchte, stellt sich die Frage, ob kleine Pflegeeinheiten nach dem neuen Pflegegesetz organisierbar sind. „Natürlich müssen wir Vorschriften und Verordnungen gerecht werden“, betont Stockmann. Koch meint noch: „Der Gesetzgeber möchte ‚Ambulant‘ vor ‚Stationär‘.“

Aus der 30-köpfigen Diskussionsrunde kamen Vorschläge für drei bis fünf Häuser, die man verbinden könnte. Doch die Frage der Finanzierung kam immer wieder auf. Das

Fazit der Veranstaltung: „Es geht nur gemeinsam, sonst ist das Projekt tot“, meint Sölken. Der nächste Schritt ist, dass Anfang 2016 ein Workshop in Bruchhausen organisiert werden soll. Darin sollen Bedarf und Wünsche der Dorfbewohner aufgenommen werden. „Das muss jetzt angestoßen werden. Wir wollen und müssen schnell weiter kommen“, meint Andreas Müller, 2. Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes.

**Erstes Projekt scheiterte vor einigen Jahren**

- Vor einigen Jahren scheiterte in Bruchhausen das Projekt **Seniorenohnanlage** am Deinscheid. Es gab Widerstände von Anwohnern, die die Großvolumigkeit des Bauvorhabens und eine damit einhergehende Sichtbeeinträchtigung monierten.
- Wegen konzeptioneller Mängel lehnte die örtliche CDU das Vorhaben ab, die SPD suchte verblich nach einem Kompromiss. Letztlich sprang der Investor ab. Tief enttäuscht war der Verein **„Im Dorf alt werden“**, der den Bewohnern Betreuung und Service anbieten wollte.



**Zum seniorengerechten Wohnen gehört auch ein barrierefreier, ebenerdiger Zugang zur Duschkabine.**

FOTO: STEPHAN LECKERSHOFF

Service“, so Sölken. Das eigne sich besonders für Menschen, die mehr Betreuung als Pflege haben wollen. „Man muss aus einem Bedarf Möglichkeiten schaffen und die Bedürfnisse abstimmen. Deshalb müssen die Ideen und Wünsche von der Dorfbewohner kommen“, betont Stockmann. Man könne nicht aus anderen Regionen etwas kopieren und hier aufbauen. Jeder Ort sei anders



## Worum geht es in der Stadtteil- und Dorfentwicklung (Anfrage an an Caritasverband)?



- Fachliche Begleitung der weiteren Entwicklung in den Dörfern/Stadtteilen
- Experten Knowhow/Fachlichkeit
- Netzwerken/Einbindung von Kooperationspartnern und Einbindung lokaler Akteure
- Ressourcen und Synergien bündeln / nutzen
- Bürgerbeteiligung
- Durchführung von Workshops und Moderation
- Dialog sowie Mediation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Mittelakquise
- ....



- Rückfragen -

Kathrin Gries  
Fachbereichsleitung

Christian Stockmann  
Vorstandsvorsitzender/sozialfachlicher Vorstand

Caritas-Verband Arnsberg-Sundern e. V.  
Hellefelder Straße 27 - 29  
59821 Arnsberg  
[k.gries@caritas-arnsberg.de](mailto:k.gries@caritas-arnsberg.de)  
[c.stockmann@caritas-arnsberg.de](mailto:c.stockmann@caritas-arnsberg.de)  
[www.caritas-arnsberg.de](http://www.caritas-arnsberg.de)

Christian Stockmann 03.05.2018